



Natur  
wacht  
Brandenburg

Naturpark  
Märkische Schweiz



# Die Arbeit der Naturwacht im Naturpark Märkische Schweiz 2023

Im Einsatz für Mensch und Natur



# Jahresbericht 2023

## Naturpark Märkische Schweiz

### Allgemeines

Im Jahr 2023 hat die Naturwacht Märkische Schweiz erneut ein ereignisreiches Jahr mit viel Bewegung in der Zusammensetzung des Teams hinter sich. Im Februar kehrte Christina Krüger aus ihrer Elternzeit zurück. Lea Potrafke als Gebietsleitung in Elternzeitvertretung verließ die Naturwacht zu Ende März und wurde durch Henriette Brune vertreten, bis Elena Wenz Ende April zurückkehrte und die Gebietsleitung erneut übernahm. Mitte Juni wechselte Henriette Brune als Rangerin zum Biosphärenreservat Schorfheide Chorin, Stützpunkt Warnitz, und verließ somit die Märkische Schweiz. Mitte Oktober wurde ihre Stelle neu besetzt mit Katrien Delille aus Buckow. Wir freuen uns, nach diesen Jahren mit häufigen Personalwechseln, die sowohl in ihrer Natur anstrengend als auch durch die drei engagierten Vertretungs-Mitarbeiterinnen sehr bereichernd waren, als Team für eine hoffentlich lange Zeitspanne zusammenzuwachsen.

Besonders erwähnenswert war die Entstehung von gleich zwei neuen Gruppen bzw. Kooperationen. Eine spannende und gewinnbringende Zusammenarbeit entstand mit den Samariter-Anstalten Fürstenwalde. An drei Tagen besuchten uns Kinder im Alter von zehn bis 18 Jahren mit kognitiven Einschränkungen für gemeinsame Aktionen, die sowohl den Kindern als auch den Betreuer\*innen und Ranger\*innen großen Spaß brachten (siehe 4d). Ein Highlight im frühen Herbst war die Gründung unserer eigenen Junior-Ranger-Gruppe, die sich nun zweiwöchentlich mit aktuell 17 Kindern am Schweizer Haus trifft und mit großer Begeisterung gestartet hat (siehe 4c).

Unerfreulich war die hohe Regelmäßigkeit, mit der Biber-Dämme illegal entnommen wurden, wodurch teils große Mengen an Wasser verloren gingen und Bauten trockengelegt wurden. Der Umgang mit diesen Konflikten ist aufgrund der Schwierigkeit, solche Eingriffe tatsächlich zu verhindern oder in Folge zu ahnden, immer wieder herausfordernd.

Für das Jahr 2023 freuen wir uns, alle Arbeiten wie geplant durchgeführt zu haben.

## 1. Monitoring, Umweltbeobachtung

### a) Erfassung von Einzelarten

#### 1. Erfassung Biber

Im Winter 2022/2023 wurden 21 Biberreviere im Naturpark kontrolliert, die alle besetzt waren. In zwei Revieren wurde aufgrund von Soziallauten und starker Aktivität mit Fraßfloß ein Verdacht auf eine Familie notiert, wobei die Zahl an tatsächlich vorhandenen Familien sicher deutlich größer ist. Eindeutige Nachweise sind hier aufgrund des hohen Aufwands nur selten zu erbringen. Insgesamt gibt es derzeit 62 Reviere/Reviervedachte im Naturpark.

## 2. Kontrolle Fledermaus-Quartiere

Die Fledermaus-Winterquartiere wurden in den Monaten Januar und Februar kontrolliert. Die Erfassungszahlen sind vergleichbar mit denen der Vorjahre. Im Naturpark wurden insgesamt 39 Winterquartiere kontrolliert, davon 15 Quartiere in einer großen Vielfalt an Quartierausprägungen, z.B. kleine Keller in Einfamilienhäusern mit wenigen oder Einzeltieren, Eis- und Erdkeller, Brunnen, aber auch große Gewölbekeller ehemaliger Güter. Hier konnten insgesamt 188 Individuen aus zwölf Arten erfasst werden.

Auf dem Flugplatz „Airport Neuhardenberg“ mit verschiedensten Bunkertypen wie Hangars, Mannschaftsbunkern, Versorgungsbunker, Flugleitung und anderen wurden insgesamt 1.538 Individuen in 24 Bunkern gezählt. Hier konnten sieben verschiedene Fledermausarten im Winterquartier bestimmt werden. Die zunehmende Privatisierung des Flugplatzes und die Aufstellung eines Bebauungsplanes für einen Teilbereich des Flugplatzes erfordern eine intensive Begleitung des Geschehens durch die UNB MOL. Erste Begehungen fanden diesbezüglich statt und wurden von der Naturwacht begleitet.

Tab. 1: Anzahl besetzter Fledermaus Winterquartiere nach Arten 2023

| Art   | Anzahl [Quartiere] |
|---|--------------------|
| Mopsfledermaus <i>Barbastella barbastellus</i>    | 14                 |
| Breitflügel-Fledermaus <i>Eptesicus serotinus</i> | 7                  |
| Bechsteinfledermaus <i>Myotis bechsteinii</i>     | 1                  |
| Wasserfledermaus <i>Myotis daubentonii</i>        | 6                  |
| Bartfledermaus <i>Myotis mystacinus</i>           | 1                  |
| Mausohr <i>Myotis myotis</i>                      | 2                  |
| Fransenfledermaus <i>Myotis nattereri</i>         | 10                 |
| Rauhautfledermaus <i>Pipistrellus nathusii</i>    | 1                  |
| Zwergfledermaus <i>Pipistrellus pipistrellus</i>  | 16                 |
| Braunes Langohr <i>Plecotus auritus</i>           | 20                 |
| Graues Langohr <i>Plecotus austriacus</i>         | 3                  |
| Zweifarb-Fledermaus <i>Vespertilio murinus</i>    | 1                  |

Im Mai und Juni fanden die Kontrollen der Fledermaus-Wochenstuben statt. An vier Orten (Müncheberg, Reichenberg, Neuhardenberg und Karlsdorf) wurden Ausflugszählungen durchgeführt. Insgesamt wurden zehn Wochenstuben mit teilweise mehreren genutzten Quartierbereichen z.B. in benachbarten Häusern erfasst.

Anfang Juli wurden fünf Fledermaus-Kastenquartiere in den FFH-Gebieten „Stobbertal“ und „Buckow-Waldsieversdorfer Niederungslandschaft“ sowie in der Ringenwalder Heide kontrolliert. Nachgewiesen wurden Wochenstuben des Großen Abendseglers, der Mückenfledermaus, der Rauhautfledermaus und der Zwergfledermaus.

### 3. SPA-Erfassung

Im Rahmen der SPA-Dritterfassung erfolgte 2023 eine Brutvogelerfassung nach Methodenstandard auf der Referenzfläche Ihlow Reichenberg. Erfasst wurden die Arten Braunkehlchen, Grauammer, Heidelerche, Neuntöter, Ortolan und Sperbergrasmücke. Die Bestandszahlen der Arten sind im Vergleich zur Zweiterfassung auf vergleichbarem Niveau geblieben, nur für den Ortolan konnten keine Reviere mehr festgestellt werden. Die Gründe hierfür sind unklar.

2023 konnten die Zuarbeiten zur SPA-Dritterfassung abgeschlossen werden. Die Ergebnisse und Kartierberichte wurden der Vogelschutzwarte zur weiteren Auswertung übergeben. Insgesamt wurden von der Naturwacht in den letzten 5 Jahren im SPA-Gebiet Kartierungen von insgesamt 18 SPA-Arten durchgeführt. Bemerkenswert sind die Erfassungsergebnisse für den Eisvogel. Im Coronajahr 2020 konnten im SPA-Gebiet insgesamt 59 Reviere festgestellt werden, was einer Verdreifachung der bisher festgestellten Revierzahlen entspricht. Der milde Winter 2020 spielt hierfür sicher eine große Rolle, ebenso die intensive Begehung des Gebietes aufgrund der Coronabeschränkungen.

Im Jahr 2023 konnte trotz mehrfacher Begehungen in den Abend- und Nachtstunden und unter Einsatz von Klangattrappen im Roten Luch kein Wachtelkönig verhört werden. Der einzige Nachweis eines Wachtelkönigs war ein Totfund am 18.08.23, außerhalb der Brutzeit, der mutmaßlich durch ein Mähwerk getötet wurde. Auch in weiteren geeigneten potenziellen Lebensräumen im gesamten SPA-Gebiet konnte die Art nicht ermittelt oder Rufer verhört werden.

### 4. Wasser- Schlafplatz-, Rastvogelvogelzählung

Die Erfassung der Rastbestände von Gänsen und Schwänen gehört neben der Wasservogelzählung zu den am längsten laufenden Monitoring-Programmen in Deutschland. Bundesweit wird das Programm von der "Arbeitsgruppe Wasservogelmonitoring" im Dachverband Deutscher Avifaunisten (DDA) koordiniert, wobei die Schwäne erst seit wenigen Jahren in einem gemeinsamen Monitoring zusammen mit den Gänsen bearbeitet werden.

Traditionell erfolgt die Erfassung der Gänse in Brandenburg durch Zählungen an Schlafplätzen, um die Gesamtbestände der häufigen Gänsearten (Saatgans, Blässgans, Graugans) ermitteln zu können. Da sich oftmals auch Schwäne an diesen Schlafplätzen aufhalten und deren Gesamtzahlen sich ebenfalls gut über Schlafplatzzählungen ermitteln lassen, werden beide Artengruppen kombiniert erfasst.

Die Rastvogelzahlen nordischer Gänse schwankten in den zurückliegenden Jahren teilweise stark. Diese Schwankungen werden durch verschiedenste Faktoren beeinflusst, wie Störungen, Jagd im Randbereich der Schlafgewässer, die Wassersituation vor und nach dem Abfischen der Teiche, Zufrieren der Teiche, die Rastsituation an der Oder und dem Wartebruch. Sämtliche Ergebnisse der Zählung der Gänse, Schwäne und Kraniche sowie weitere Beobachtungen am Rast- und Schlafgewässer „Altfriedländer- und Karlsdorfer Teiche“ sind unter [Ornitho.de](http://Ornitho.de) 2023 einsehbar.

Die höchste Anzahl an nordischen Gänsen wurde am 28.10.23 mit ca. 28.000 Individuen ermittelt. Im Südbereich der Altfriedländer Teiche (T12), im Teich 10 und am Ostufer des Teich 13 haben sich Kranichschlafplätze etabliert. Die Maximalzahl durch die Naturwacht erfasster Kraniche wurde am 23.10.23 mit 3.849 Kranichen gezählt.

Im Vergleich zu den Vorjahren nimmt die Zahl der Kraniche zu. Die Zahlen der Gänse sind in etwa gleichbleibend. Die höchste Anzahl durch die Naturwacht beobachteter Höckerschwäne lag im Mai bei mindestens 350 Individuen.

## 5. Sonstiges Brutvogel-Monitoring

Keine Anmerkungen.

## 6. Tagfalter-Monitoring

Keine Anmerkungen.

## 7. Erfassung von Einzelarten nach Vorgabe

### Kammolch (*Triturus cristatus*)

2023 wurde eine Wiederholung der Kammolch-Erfassung aus den Jahren 2010-12 und 2014 durchgeführt. Die Gebietskulisse umfasste insgesamt 27 Kleingewässer. Von den ausgewählten Gewässern konnten nur elf tatsächlich beprobt werden, die restlichen 16 waren im Untersuchungszeitraum vollständig ausgetrocknet oder nicht ausreichend wasserführend (nur unzureichende, zu kleine und zu flache Wasserstellen vorhanden).

Die verbliebenen elf Gewässer wurden im Mai und Juni für jeweils eine Nacht mit einer relativ großen Stückzahl an sogenannten Kleinfischreusen besetzt. In jedem dieser Gewässer konnten 2010-2012 Kammolche nachgewiesen werden. 2023 konnten in nur noch vier von den elf beprobten Gewässern Kammolche nachgewiesen werden. In einem Gewässer (Giebelpfuhl) konnte ein Reproduktionsnachweis erbracht werden. Insgesamt konnten wir in den Jahren 2010 - 2012 noch in 13 Gewässern diese Art nachweisen.



*Kleinfischreusen für die Kammolcherfassung.  
Foto: René Klinger*

### **Monitoring Gefäßpflanzen**

Wird im Naturpark nicht durchgeführt.

### **b) Biotopkartierung, FFH-Lebensraumtypenkartierung**

Wurde im Jahr 2023 nicht durchgeführt.

### **c) Ablesungen Wasserhaushalt**

Im Jahr 2023 wurden wie gewohnt die Pegelstände des Gewässers Zitrone und des Ablaufs im Kuhluch in Reichenberg in regelmäßigen Abständen kontrolliert. Darüber hinaus wurde ein Wasserrückhalt-Projekt der Naturpark-Verwaltung (NPV) von uns unterstützt, in dem für den Zeitraum eines Jahres wöchentlich die Wasserstände von Zitrone, Kuhluch, Waldteich und sieben weiteren Feldsöllen in Reichenberg kontrolliert wurden. Im Februar und Anfang März waren alle Gewässer trocken und füllten sich nur teilweise im Verlauf des Frühlings mit Wasser. Drei der

Feldsölle blieben im Verlauf des Jahres komplett ohne Wasser. Im einzigen bis Mittsommer durchgängig mit Wasser gefüllten Feldsoll konnten mindestens drei Rotbauchunken-Rufer verheard werden, auch im Kuhluch wurden Rotbauchunken verheard. Ab Ende Juli waren alle Sölle sowie der Ablauf im Kuhluch durchgängig trocken. Ab Mitte August war auch der Wasserstand der „Zitrone“ unterhalb der Pegellatte und nicht mehr zu erfassen.

#### d) Erfassung Landschaftsbild

Im Rahmen von Projekten zur Wiederherstellung natürlicher Wasserverhältnisse der Naturpark-Verwaltung wurden Begehungen einzelner Projekt-Gewässer durchgeführt und Protokolle der Uferbebauung und des Landschaftsbilds erstellt (Langer See Garzin, Kreuzfließ bei Dahmsdorf, Buckwar Graben FFH-Gebiet Müncheberg Nord).

## 2. Besucherinformation

Wir betreuten im Januar an einem Tag den Infostand des Naturparks bei der Grünen Woche in Berlin. Regelmäßig (zwei Tage pro Monat) besetzten wir das Besucherzentrum des Naturparks und betreuten an diesen Tagen insgesamt 634 Gäste (ca. 29 Gäste pro Tag).

## 3. Aufgaben im Rahmen von Maßnahmen des Landschafts- und Naturschutzes

#### a) Prävention, Belehrung, Intervention/Kontrollen von Zustand und Festlegungen innerhalb/außerhalb von FFH-Gebieten; Registrierung der Überschreitung von gesetzlichen Regelungen

Bei regelmäßigen Kontrollen der Gewässer wurde mehrfach Fehlverhalten festgestellt. Besondere Hotspots waren der Große Tornowsee im FFH-Gebiet Pritzhagener Berge, der Weiße See im FFH-Gebiet Schermützelsee und der Dolgensee. Überschreitungen betreffen häufig das Zelten und Biwakieren (im Naturpark grundsätzlich außerhalb dafür ausgewiesener Campingplätze verboten) und Grillen oder Feuer machen sowie Wegegebotsmissachtungen und Angeln an verbotenen Stellen. Die meisten Fälle konnten einvernehmlich gelöst werden, in zwei Fällen wurden Anzeigen bei der UNB gestellt. Die Daten von im Wald oder in Naturschutzgebieten geparkten KFZ wurden mehrfach an die UNB weitergeleitet.

Ein großes Thema ist weiterhin die illegale Öffnung und Entfernung von Biberdämmen, sehr gehäuft im FFH-Gebiet Rotes Luch und Tiergarten, die Problematik besteht jedoch in fast allen Teilen des Naturparks. Dies ist nicht nur aus Artenschutzgründen den Biber direkt betreffend ein Problem, auch der durch den Biber erzielte Wasserrückhalt, den wir dringend in der Landschaft brauchen, geht verloren sowie die für andere Arten durch den Biber geschaffenen Habitate. Wir melden die Öffnungen an die UNB und versuchen, dem im Rahmen unserer Möglichkeiten entgegenzuwirken – z.B. durch Gespräche, Aufklärung und Unterstützung, wo Schaden durch den Biber entsteht. Dies war bisher wenig erfolgreich, illegale Öffnungen sind weiterhin an der Tagesordnung.



*Der Biber überstaut regelmäßig größere Flächen und hält so Wasser in der Landschaft. Foto: Oliver Buxler.*

Weitere Meldungen umfassten z.B. nicht abgebaute Wildzäune, nicht ordnungsgemäß gelagerte Mistablagerungen auf Grünland, Müllablagerungen, Ablagerungen von Gartenabfällen u. ä.. Ebenso sind Schwarzbauten im Naturpark weiterhin ein häufiges Thema, wodurch wertvolle Biotop verloren gehen.

### b) Erstversorgung verletzter Tiere

Im Verlauf des Jahres gab es verschiedene Einsätze zur Versorgung verletzter Tiere. Insbesondere gab es im Juli und August wieder einige aus dem Nest gefallene Mauersegler, die u. a. im Haus eines ehemaligen Naturwächters Zieheltern fanden und erfolgreich ausfliegen konnten.

Nach einem Verkehrsunfall wurde ein Baumläufer kurzzeitig gepflegt und konnte dann wieder in die Freiheit entlassen werden. Ein verletzter Turmfalke wurde an die Greifvogelauffangstation Grundmann vermittelt und konnte erfolgreich wieder ausfliegen.

### c) Markierung von Schutzzonen bzw. Schutzgebieten

Die fortlaufende Beschilderung der FFH-Gebiete wurde im Jahr 2023 aufgrund anderer Prioritäten nicht umgesetzt. Die Beschilderung soll 2024 fortgesetzt und nach Möglichkeit beendet werden.

An einigen touristisch intensiv genutzten Punkten wurden durch uns Verbotsschilder des Landkreises mit Piktogrammen (Verbot Campen, Parken, Müll, freilaufende Hunde) aufgestellt, so z.B. am Großen Tornowsee, an der Gumnitz, am Großen Schlagenthinsee und am Haussee in Obersdorf. Die Schilder haben anscheinend eine gute Wirkung: in Folge wurden weniger Verstöße festgestellt.

#### d) Landschaftspflege- und biotopeinrichtende Maßnahmen

In mehrmaligen Einsätzen mit Freiwilligen des MIDRIA e.V. wurden im FFH-Gebiet Müncheberg Nord größere Bestände des Drüsigen Springkrauts (*Impatiens glandulifera*), eines invasiven Neophyten, entfernt. Darüber hinaus wurde Riesenbärenklau (*Heracleum mantegazzianum*) in Buckow bekämpft. Im Rahmen der Wasserrückhalt-Projekte der Naturparkverwaltung wurde bei der Eichendorfer Mühle im FFH-Gebiet Stobbertal ein Graben verfüllt.

Die meisten Landschaftspflege-Maßnahmen werden im Naturpark Märkische Schweiz durch Vertragsnaturschutz oder Projekte des Naturschutzpark-Vereins durchgeführt. Diese wurden teils unterstützt, so z.B. die gemeinsame Pflanzaktion einer Lindenallee in Reichenberg durch Naturpark-Verwaltung und „Artenreich“-Projekt.

#### e) Vertragsnaturschutz

In die Kontrolle von Vertragsnaturschutz-Flächen ist die Naturwacht nicht eingebunden.

## 4. Zuschüsse für die Naturwacht

#### a) Führungen und Vorträge

Im Jahr 2023 haben wir 19 Führungen mit insgesamt 377 Teilnehmenden durchgeführt. Davon waren elf angekündigte RangerTouren. Angefragte Führungen waren in der Regel klassische Führungen durch den Naturpark, meist in Buckow beginnend. Die Themen der RangerTouren waren sehr vielfältig und informierten über die Lebensräume der Märkischen Schweiz (Klarwasserseen, Trockenrasen, Moore), über unsere Fauna (Biber, Amphibien, Vogelekursionen), und über gesellschaftlich hochaktuelle Themen wie Klimawandel und Wasserrückhalt.

Die RangerTouren zum Thema Konzertfrühling und zum Vogelzug (Foto: Naturwacht) waren besonders beliebt. Zu diesem Thema fanden je zwei Führungen statt, an denen insgesamt 60 Personen teilnahmen.

Zur Langen Naturwacht Nacht gab es eine Nachtwanderung mit Fledermaus-Beobachtungen. Zum World Ranger Day boten wir eine Abenteuerwanderung durch die Schluchten und Gipfel des FFH-Gebiets Pritzhagener Berge an, bei der aus dem Alltag von Ranger\*innen weltweit erzählt wurde.

Acht Führungen wurden von fest bestehenden Gruppen angefragt (z.B. Grundschulgruppen, Behinderten-Wohn- und Schulgruppen, Wandergruppen). Drei Führungen fanden in Kooperation mit Partnern statt. Diese waren der Wanderverein Naturfreunde und der Wanderherbst der Niederbarnimer Eisenbahn.

Zur Eröffnung eines Gartens der Sinne am Seniorenheim Buckow wurde ein Vortrag zur faszinierenden Lebenswelt in naturnahen Gärten gehalten.



Im Rahmen eines regionalen BNE-Netzwerktreffens wurde ein einführender Vortrag zur BNE gehalten, mit Schwerpunkt auf dem Thema Mobilität und Nachhaltigkeit im NPMS.



*Die RangerTour zum Großen Vogelzug erfreut sich seit Jahren großer Beliebtheit. Foto: Elena Wenz*

### b) Betreuung mobiler Infostände, regionaler Veranstaltungen

Am 27.01. betreuten wir einen Stand auf der Grünen Woche und konnten mehrere hunderte Menschen über die Nationalen Naturlandschaften Brandenburgs informieren.

Am 01.05. unterstützten wir gemeinsam mit der Naturparkverwaltung das Fledermausfest des Fledermausmuseums Julianenhof mit einem Stand zum Bau von Fledermauskästen und konnten einige Familien für den Schutz von Fledermäusen motivieren und sensibilisieren.

Am 16.9. fand das Naturpark-Apfelfest am Schweizer Haus statt. Hier betreuten wir die Apfelsortenschau, einen Infostand zum Apfel und die Apfelsaft-Mosterei, bei der Kinder zusammen mit der Naturwacht frischen Apfelsaft pressen konnten.

### c) Betreuung von Kinder- und Jugendgruppen

Von Oktober 2022 bis Juli 2023 boten wir an der Buckower Grundschule gemeinsam mit der Schulsozialpädagogin eine Umwelt-AG für zwölf Kinder der dritten bis fünften Klasse an. Die AG traf sich jeden Mittwoch für zwei Stunden. Mit den Kindern haben wir im Wald gespielt, Müll gesammelt, Gewässeruntersuchungen durchgeführt und herausfordernde Erlebniswanderungen, Fahrradtouren und Niedrigseilgartenaktionen gestaltet.

Im September 2023 wurde mit einer Infoveranstaltung im Schweizer Haus und an der Grundschule Buckow eine neue, gut gefüllte Junior-Ranger-Gruppe ins Leben gerufen. Seither kommen alle zwei Wochen dienstags für 2,5 Stunden siebzehn Kinder der ersten bis vierten Klasse aus Buckow und Umgebung ans Schweizer Haus. Mit großer Begeisterung wurden bisher sieben Treffen

durchgeführt, davon fünf reguläre Treffen mit Themen wie Wildbienen und Bibermonitoring, und zwei Projektstage. Ein inklusiver Projekttag fand zum Thema Wintervögel gemeinsam mit den Samariter-Anstalten statt (siehe Abschnitt 4d). Es wurden Meisenknödel hergestellt und der Herbstwald mit allen Sinnen erlebt. Ziel war es, junge Menschen inklusiv in Kontakt zu bringen, Vorurteile zu überwinden, Neugier für andere und die Natur zu wecken und gemeinsam etwas Gutes zu tun. Ein zweiter Projekttag zum Thema Vogelzug bestand aus einer Tagesexkursion zu den Fischteichen in Altfriedland.



Erstes Junior-Ranger-Treffen im Schweizer Haus. Rangerin Christina Krüger erklärt die Eiszeit. Foto: Elena Wenz

#### d) Projektstage mit Schulen / Kitas

Das Jahr 2023 begann mit einer spannenden neuen Kooperation mit den Samariter-Anstalten Fürstenwalde, die durch eine zufällige Begegnung bei der Betreuung des Besucherinformationszentrums durch René Klinger entstand. Die Samariteranstalten betreiben Wohngruppen, in denen Kinder im Alter von zehn bis 18 Jahren mit kognitiven Einschränkungen betreut werden. Wir starteten im Frühjahr mit einer geführten Wanderung, führten im Herbst einen inklusiven Projekttag gemeinsam mit den Junior Rangern durch und beendeten das gemeinsame Jahr mit einer Jahresabschlusswanderung. Dabei konnten wir den Kindern einige Themen rund um den Naturpark näherbringen. Die Zusammenarbeit war für beide Seiten ein großer Erfolg, und von den Samariter-Anstalten ist unbedingt eine Fortführung und gerne auch Ausweitung der Kooperation gewünscht.

Im Januar wurde ein Projekttag zum Thema „Walderlebnis“ am Gymnasium in Wriezen durchgeführt, später im Frühling dann ein Projekttag zum Thema „Leben am und im Wasser“ mit der Kita Spatzennest aus Müncheberg. Im Herbst haben wir den Unterricht der zweiten und dritten Klassen in Buckow besucht und unsere zu gründende Junior-Ranger-Gruppe mit einem

Schnupperkurs im Spurenlesen vorgestellt. In den Herbstferien haben wir mit dem Ferienangebot des KulTuS-Vereins kooperiert. An zwei Tagen gab es eine erlebnisreiche Wanderung auf „Floras Expeditionsroute“ durch den Naturpark.

#### e) Erstellung und Verteilung von Medien, Erarbeitung von Veranstaltungskalendern, Medienkontakte

Im Laufe des Jahres konnte der Kontakt zu verschiedenen Tourist-Informationen vertieft werden. Die Kampagnen-Flyer der Naturwacht wurden persönlich übergeben und erklärt.

Die RangerTouren wurden über Plakate, die in der Region verteilt wurden und Pressemitteilungen beworben. Alle RangerTouren waren gut besucht.

Im Frühjahr wurde Oliver Büxler von Radio 1 zum Berufsbild des Rangers und zum Vogelmonitoring interviewt, Anlass war der Tag der Parke. Es wurde ein Artikel über die Saisoneroöffnungs-wanderung mit den Naturfreunden und der Naturparkverwaltung in den Buckower Nachrichten veröffentlicht. Auch zum Apfelfest hatten wir Besuch von einem örtlichen Journalisten.

Im April wirkte Oliver Büxler an einer Fledermaus-CD für Kinder mit, die am 1. Mai beim „Fledermaus-Fest“ im Fledermausmuseum Julianenhof vorgestellt wurde („Familie Fledermaus – Geschichten-Lieder, von Jörg Swoboda & Freunden, erhältlich unter [kontakt@joergswoboda.de](mailto:kontakt@joergswoboda.de)).

Bei der Winterquartierskontrolle der Fledermäuse im Jahr 2022 wurden Oliver Büxler und Henriette Brune durch Johannes Müller mit der Videokamera begleitet. Hieraus entstand ein Video, das im über den YouTube-Kanal der Stiftung NaturSchutzFonds veröffentlicht wurde ([https://www.youtube.com/watch?v=Lt55Q9nUO\\_8](https://www.youtube.com/watch?v=Lt55Q9nUO_8)).

#### f) Beratung von Behörden, Institutionen, Vereinen, Verbänden und ehrenamtlichem Naturschutz

Wie in den vergangenen Jahren haben wir eng mit der Naturpark-Verwaltung zusammengearbeitet und neben den standardmäßig kurzen Wegen im Berufsalltag regelmäßig gemeinsame Dienstberatungen durchgeführt. Es fanden zwei Treffen gemeinsam mit der Naturpark-Verwaltung und der Unteren Naturschutzbehörde des Landkreises statt, in denen neben aktuellen Fragestellungen auch das grundsätzliche Vorgehen bei der Zusammenarbeit besprochen und Verbesserungen erarbeitet wurden. Weiterhin sind wir Teil des BNE-Netzwerks Märkische Schweiz, das durch die Naturpark-Verwaltung ins Leben gerufen wurde und nun im zweiten Jahr besteht. Gemeinsam mit der Naturpark-Verwaltung haben wir an vier Gewässerschauen des Wasser- und Bodenverbands Stobber-Erpe teilgenommen, bei denen wichtige Beschlüsse zur zukünftigen Bewirtschaftung durch den WBV mit Hinblick auf Wasserrückhalt in der Region getroffen wurden.

Insbesondere Oliver Büxler wurde in verschiedensten Bereichen rund um Artenschutz-Fragen beratend tätig. So gab es mehrere Vor-Ort-Termine mit der UNB am „Airport Neuhardenberg“ im Zusammenhang mit dem Verkauf von Teilflächen des Flugplatzes und der damit einhergehenden

Gefährdung und teils Zerstörung von wichtigen Fledermaus-Winterquartieren. Darüber hinaus soll der bestehende Flugplatz ausgebaut und für größere Maschinen nutzbar gemacht werden, auch in diesem Zusammenhang wurden der Naturpark-Verwaltung Monitoring-Daten zugearbeitet.

Ein großes Thema war auch die zunehmende Bebauung im Randbereich des Naturparks mit Erneuerbaren Energien (Windkraft, Photovoltaik). Hier wurde die Naturwacht intensiv beratend tätig durch mehrfache Zuarbeit von Monitoring-Daten wie z.B. Horst-Standorten und der Begleitung von Behördenterminen.

Mit schöner Regelmäßigkeit kehrt auch hier das Thema Biber zurück, als einer der häufigsten Gründe für Ortstermine mit Behörden und Landnutzer\*innen und der Beratung von Bürger\*innen. 2023 gab erst eine vom Biber unterbaute Straße im FFH-Gebiet Rotes Luch und Tiergarten Grund für häufige Ortstermine und eine intensive Kontroll-Tätigkeit durch die Naturwacht, später im Jahr im gleichen Gebiet dann die Beschwerde eines Fischerei-Betriebs in Bezug auf den Biber. Trotz häufiger Vor-Ort-Termine zur Klärung der Lage und getroffener Absprachen wurden die Biberdämme vor Ort regelmäßig durch Unbekannt entfernt. Auch die Vergrämung eines Bibers im Dorfteich Bollersdorf wurde durch die Naturwacht beratend begleitet, hier wurden viele Bürgerdialoge geführt.



*Die Aktivitäten des Baumeisters Biber sorgen immer wieder für Gesprächsbedarf.  
Foto: Frank Koch*

Für Bürger\*innen und Landnutzende sind wir jederzeit Ansprechpartner bei auftretenden Problemen im Zusammenhang mit Aktivitäten des Bibers (Anstau und Verbiss-Schäden). Im Gespräch, häufig vor Ort, beraten wir z.B. zum Schutz von Gehölzen und suchen in Abstimmung mit der UNB und der NPV nach pragmatischen legalen Lösungen und Kompromissen. Im Anschluss erfolgen regelmäßige Kontrollen und der Kontakt zu den betroffenen Personen wird gehalten. So wurde durch uns in Zusammenarbeit mit der NPV ein Biberdamm an mehreren Tagen legal beseitigt, um einen Anstau des Wassers in ein altes Mühlengebäude zu verhindern. In regelmäßigen Abständen wurde an anderer Stelle der installierte Rohrdurchlass in einem Biberdamm gereinigt, um die Weidewirtschaft auf den umliegenden Flächen möglich zu machen. In einem Fließ wurde der Wasserstand regelmäßig geprüft, um die Funktion einer „Wassertretstelle“ zu erhalten.

Trotz alledem waren häufig illegale Entnahmen oder Zerstörungen von Biberdämmen festzustellen, welche regelmäßig bei der UNB des Landkreises MOL angezeigt wurden.

### g) Praktischer Artenschutz

Es wurden insgesamt drei Amphibienschutzzäune in den Ortschaften Garzin (Länge ca. 400 m), in Karlsdorf (Länge ca. 250 m) und Buckow/Waldsiewersdorf (Länge ca. 500 m) aufgestellt. Die Betreuung der Zäune erfolgte durch die Naturwacht und durch freiwillige Helfer\*innen im Zeitraum von Mitte Februar bis Ende April bzw. Anfang Mai. Mit dem Ziel, auch die schon früh wandernden Teichmolche (*Triturus vulgaris*) sicher zu erfassen, wurden dieses Jahr alle Zäune Mitte Februar aufgestellt (circa zwei bis drei Wochen früher als gewohnt). Diese Maßnahme hat wenig Veränderung gebracht: Es wurden lediglich sechs Teichmolche am Karlsdorfer Zaun erfasst.

Vermutlich müsste der Zaun aufgrund der sich ändernden klimatischen Bedingungen noch früher gestellt werden.

In Karlsdorf ist die Anzahl der Amphibien an der Zaunanlage nach einem wesentlichen Rückgang in den Jahren 2019 und 2020 wieder leicht angestiegen. An der Buckower Zaunanlage sind die Amphibienzahlen seit 2016 stark rückläufig und seit fünf Jahren äußerst gering im zweistelligen Bereich. Am Garziner Schutzzaun sind die Amphibienzahlen ebenfalls seit 2019 stark zurück gegangen. Seit diesem Zeitraum erreichten die jährlichen Tierzahlen nur noch 10 % im Vergleich zu den Jahren vor 2019, in denen mehrere tausend Tiere eingesammelt wurden. Im Jahr 2023 brach die dortige Population völlig ein und es wurden lediglich sieben Amphibien (Erdkröten) erfasst.

Der drastische Rückgang umfasst alle bisher festgestellten Arten an allen Zäunen. Eine Ausnahme bilden die Knoblauchkröten (*Pelobatus fuscus*) am Karlsdorfer Zaun. Hier konnten wir mit 57 Individuen gegenüber den Vorjahren einen Zuwachs verzeichnen und lagen im Rahmen der in den Jahren 2006 bis 2016 festgestellten Zahlen (ca. 30-80 Individuen). An allen Zäunen wurden seit vier Jahren keine Kammolche mehr erfasst, mit Ausnahme eines Individuums am Waldsiefersdorfer Zaun in 2023.

Auf einer Euronatur-Fläche im FFH-Gebiet Stobbertal wurden im Rahmen des vom LfU initiierten Abendsegler-Projektes in Kiefernforsten insgesamt 25 Abendsegler-Holzbeton-Flachkästen und 25 korrespondierende Holzbeton-Vogelnistkästen installiert. Die Vogelnistkästen wurden am gleichen Baum wie die Fledermauskästen angebracht und sollen verhindern, dass Höhlenbrüter in den Fledermauskästen brüten.

Beratend tätig wurden wir z.B. zur Sicherung von zwei in Strommasten gebauten Fischadlerhorsten auf einer 110 kV - Leitung bei Reichenberg. Die Horste sollen durch die E.Dis (Energiedienstleiter) bis zur nächsten Brutperiode auf dem Mast umgesetzt und gesichert werden.

Ebenfalls wurden die noch fortlaufenden Bauarbeiten an einem Gebäude in Reichenberg mit dem Zweck der Sicherung einer Wochenstube der Zweifarb-Fledermaus (*Vespertilio murinus*) im Dachgeschoss artenschutzrechtlich begleitet. Das Amt Buckow wurde naturschutzfachlich zu Baumfällungen auf der Märkischen Höhe beraten, auch wurde die aus Verkehrssicherungsgründen nötige Beschneidung einer der namensgebenden Eichen des Umweltbildungszentrums „Drei Eichen“ begleitet.



Ranger Oliver Buxler bringt  
Abendsegler-Flachkästen an.  
Foto: Marie Lou Mundelius

#### h) Zusammenarbeit mit eigenen Freiwilligen

Der Aufbau der Amphibienschutzzäune in Karlsdorf, Garzin und Buckow wurde von vielen freiwilligen Helfer\*innen unterstützt. Hier ist besonders die Zusammenarbeit der Naturwacht mit dem MIDRIA e.V., einem Teilhabeprojekt für Menschen mit Beeinträchtigung, zu erwähnen. Nur durch die Unterstützung dieser Menschen war es uns möglich, die Schutzzäune aufzustellen. Außerdem half die MIDRIA an zwei weiteren Aktionstagen bei der Bekämpfung von Neophyten (Drüsiges Springkraut bei Obersdorf). Es sind ca. 30 Personen dieses Vereins als freiwillige Helfer\*innen bei der Naturwacht tätig. In diesem Jahr war es einigen Vereinsmitgliedern auch

möglich, an der zentralen Dankesveranstaltung der Naturwacht Brandenburg teilzunehmen – der Dank in dieser Form fand großen Zuspruch.

Weitere freiwillige Helfende aus der Region unterstützten die Naturwacht bei der mehrere Wochen dauernden Betreuung der Amphibienzäune, bei den Gänse- und Kranichzählungen, beim Bibermanagement und bei der Versorgung verletzter Tiere.

Insgesamt arbeiten wir mit ca. 40 Personen auf freiwilliger Basis zusammen, bei denen wir uns bei dieser Gelegenheit herzlich bedanken möchten.



*Bekämpfung von Drüsigem Springkraut in Obersdorf mit Freiwilligen des MIDRIA e.V. Foto: Philipp Piehl*

#### i) Bau und Reparatur von Besuchereinrichtungen, Aufstellung von Informationsschildern und -tafeln

Beschädigungen oder Entwendungen von Infotafeln und Schutzgebietsmarkierungen treten regelmäßig auf. Größere Reparaturen und Reinigungen wurden an zwölf Schildern durchgeführt. Insbesondere bei Graffiti auf den Schildern gestaltet sich die Reinigung aufwendig.

Marode und nicht mehr standsichere Wanderwegweiser (große Pfähle mit Dach und mehreren Schildern) wurden von der Naturwacht geborgen und zur Überarbeitung und Wiederaufstellung der Gemeinde übergeben. Schrittweise sollen diese ursprünglich von der NPV und Naturwacht vor ca. 20-30 Jahren aufgestellten Wegweiser den Kommunen und Gemeinden in Verantwortung

übergeben werden. In Einzelfällen wurden Wanderwege freigeschnitten, die durch gefallene Bäume nicht mehr nutzbar waren.

Durch das Jahr 2023 hat uns die Aufgabe begleitet, die Naturpark-Verwaltung und weitere Partner bei der Entwicklung und praktischen Umsetzung der „Stobbi-Route“ zu unterstützen. Diese drei Kilometer lange Route ist auf die Bedürfnisse von kognitiv beeinträchtigten Menschen eingestellt und mit Beschilderung und Infopunkten bestückt. Von uns wurden knapp 30 Beschilderungen angebracht sowie inhaltlich und konzeptionell beraten. Anfang 2024 soll die Route eröffnet werden und der Naturpark so einer noch größeren Gruppe an Menschen vom Schweizer Haus aus leicht zugänglich gemacht werden.

#### j) Einarbeitung von neuen MA, Anleitung von BFD, FÖJ, Praktikant\*innen u.ä.

Das Jahr 2023 startete im Januar mit einem sehr interessierten und ornithologisch bewanderten Schülerpraktikanten, der in die Tätigkeiten der Naturwacht hereinschnuppern konnte. Im Frühherbst unterstützte uns sechs Wochen lang eine engagierte junge Frau, um ihr studienvorbereitendes Praktikum zu absolvieren.

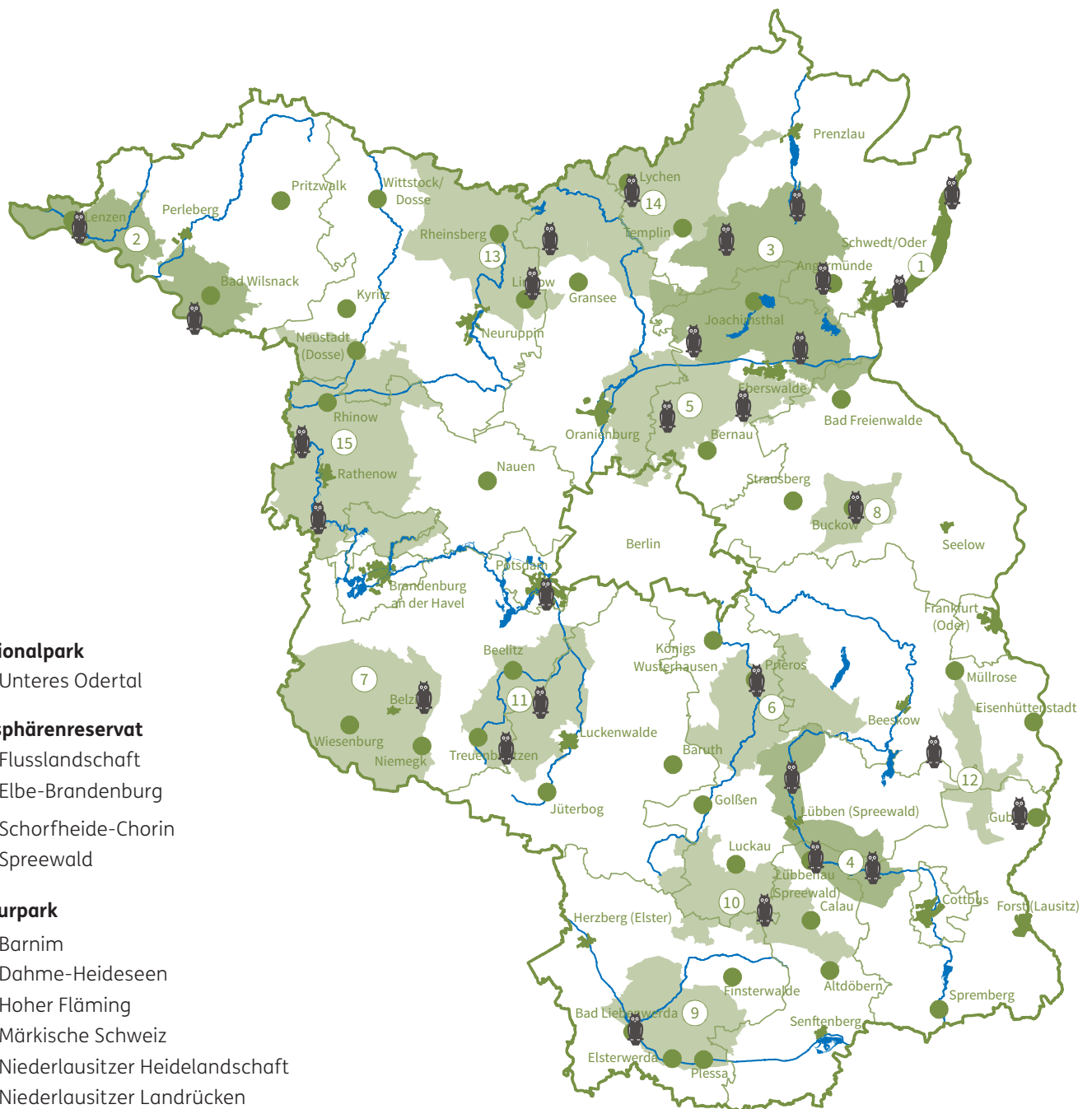
Innerhalb der Naturwacht-Riege gab es zwei Wieder-Einarbeitungen und eine Neu-Einarbeitung. Im Februar kehrte Christina Krüger aus ihrer Elternzeit zurück, Ende April dann Elena Wenz als Gebietsleitung. Im Sommer wurde unser Team durch Katrien Delille aus Buckow vervollständigt. Lea Potrafke und Henriette Brune haben die Naturwacht Märkische Schweiz in diesem Jahr verlassen, wobei Henriette Brune uns als Kollegin im Biosphären-Reservat Schorfheide-Chorin erhalten bleibt. Beiden danken wir sehr für ihren Einsatz und ihr Engagement seit 2021 in den zwei durchaus turbulenten Jahren.

Weitere Fotos zum Jahresbericht: <https://my.hidrive.com/share/k7ypdtfksd>

Gebietsleiter/in: Elena Wenz  
Datum: 31.01.2024  
Adresse: Lindenstraße 33, 15377 Buckow  
Telefon: 033433 60 63

# Aktiv in 15 Nationalen Naturlandschaften Brandenburgs

Auf einem Drittel der Landesfläche befinden sich der Nationalpark, die drei Biosphärenreservate und elf Naturparke. Hier sind die Rangerinnen und Ranger der Naturwacht für den Erhalt der Biologischen Vielfalt täglich im Einsatz.



## Nationalpark

- ① Unteres Odertal

## Biosphärenreservat

- ② Flusslandschaft Elbe-Brandenburg
- ③ Schorfheide-Chorin
- ④ Spreewald

## Naturpark

- ⑤ Barnim
- ⑥ Dahme-Heideseen
- ⑦ Hoher Fläming
- ⑧ Märkische Schweiz
- ⑨ Niederlausitzer Heidelandschaft
- ⑩ Niederlausitzer Landrücken
- ⑪ Nuthe-Nieplitz
- ⑫ Schlaubetal
- ⑬ Stechlin-Ruppiner Land
- ⑭ Uckermärkische Seen
- ⑮ Westhavelland



Impressum

NaturSchutzFonds Brandenburg

Heinrich-Mann-Allee 18/19

14473 Potsdam

Tel. 0331/971 64 810

Fax 0331/971 64 770

info@naturwacht.de

www.naturwacht.de

www.facebook.de/naturschutzfonds/

Titelfoto: Mittelspecht, Oliver Ulmer

Die Naturwacht ist Teil der Nationalen Naturlandschaften (NNL), dem Bündnis der deutschen Nationalparke, Naturparke, Biosphärenreservate und Wildnisgebiete.

www.nationale-naturlandschaften.de

